

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 18.

Mittwoch den 22. Januar.

1862.

D u p l i k.

Auf das „Wort zur Verständigung“ von Herrn Prof. Dr. Hupfeld erlaube ich mir bei aller Pietät gegen einen von mir hochverehrten Lehrer doch Einiges zu erwiedern. Ich bin dies mir selbst schuldig.

Zunächst muß ich entschieden die Andeutung zurückweisen, als habe mir, dem Einheimischen der ehrenwerthe Character des Herrn von Polenz bekannt sein müssen. Ich habe auf die mir als evang. Christen sehr bedauerliche Kundgebung eines mir bis dahin völlig unbekanntes Mannes geantwortet, und dabei nur das benutzt, was mir der Verfasser selbst an die Hand gab.

Daß meine Replik, wäre mir derselbe näher bekannt gewesen, in formeller Hinsicht anders ausgefallen sein würde, will ich nicht leugnen, wie ich dies Herrn v. P., nachdem ich von einem andern mir theuern und als Autorität geltenden academischen Lehrer Näheres über ihn erfahren, persönlich auszusprechen mich gedrungen fühlte.

Weiter aber muß ich eben so entschieden verstehen, daß ich zu meiner Entgegnung nur durch die mir unbegreifliche und bedauerliche Kundgebung eines evang. Christen veranlaßt worden bin. Daß ich aber der öffentlichen Meinung einen Ausdruck gegeben, kann mir Herr Prof. Dr. Hupfeld wohl nicht zu einem Vorwurf machen. Wenn mir nun zwar jetzt jene Exclamation bei dem, Herrn v. P. eigner Begriffe einer ganz abstract gedachten religiösen Freiheit und der damit zusammenhängenden schrankenlosen Toleranz verständlich ist, so muß ich dennoch nach, wie vor wiederholen, daß mir die Aeußerung, welche er in die Oeffentlichkeit ergehen ließ, von evang. Standpunkte aus ebenso bedenklich wie beklagenswerth erscheint.

Dies zu wiederholen und aufrecht zu erhalten, kann mich weder die sonstige Hochachtung vor Herrn v. P. abhalten, welchen als den wahrhaft bescheidenen

Mann und Gelehrten kennen gelernt zu haben, ich mich freue, noch der besondere Dank, den ich Herrn Prof. Dr. Hupfeld dafür sage, daß er mir durch seinen von mir erwarteten Aufsatz es erleichterte, Herrn v. P. auch öffentlich die Genugthuung zu geben, die er verdient.

Schließlich sage ich für die vielen, mir persönlich und schriftlich aus allen Ständen ausgesprochene Billigung meinen herzlichsten Dank. Sie war für den jungen Mann: der sich vor Gott bewußt ist, nur in Liebe zu unserer theuern evang. Kirche und mit freudigem Glauben ein Gegenzeugniß gegen eine bedauerliche, irreführende Aeußerung abgelegt zu haben, eine große Ermuthigung und Beruhigung.

Zugleich aber ist sie — und ich spreche dies mit Freuden aus — ein Zeugniß dafür, daß in unserem lieben, theologischen Halle der gesunde, evang. Sinn nicht erstorben ist und daß alle wahrhaften, evang. Christen weder das „gährende Ferment“ jesuit. Vorträge bedürfen, noch sich durch die Modebestrebungen „ernsterer“ evang. Christen beirren lassen werden, eingedenk des Wortes St. Johannis: Halte was du hast, damit dir Niemand deine Krone raube. (Offenb. 3, 11.).

Halle, den 18. Januar 1862.

Dudolph Schmeißer, Diaconus.

Chronik der Stadt Halle.

Den Mitgliedern und Freunden des hiesigen Gustav-Adolf-Vereins

machen wir hierdurch unter Bezugnahme auf den Beschluß der letzten Generalversammlung vom 13. November v. J. die erfreuliche Mittheilung, daß mehrere der Herrn Lehrer unsrer höhern Schulanstalten und Hochschule sich verboten haben, zum



Besten des Vereins und zur Förderung seiner Zwecke in den nächsten Wochen eine Reihe von öffentlichen Vorträgen, allgemein belehrenden Inhaltes, zu halten. Diese Vorträge werden das Gebiet der Vereinsthätigkeit nach irgend einer Seite hin berühren, namentlich aus der Geschichte der protestantischen Kirche, ihrer Kämpfe, Leiden, Verfolgungen und Siege aus älterer oder neuerer Zeit, einzelne besonders interessante Lebensbilder zur Anschauung bringen, und somit Gegenstände behandeln, welche, auch abgesehen von dem besondern Zwecke der Vorlesungen, sich der allgemeinsten Theilnahme unsrer evang. Glaubensgenossen empfehlen dürften. Dieselben werden an einem noch zu bestimmenden Wochentage Abends 8 Uhr in dem uns gütigst bewilligten obern Saale des Leipziger Schießgrabens gehalten werden, auf die Dauer von etwa 1 Stunde berechnet sein, und wird zu jedem einzelnen Vortrage eine besondere Einladung, unter Bezeichnung des betreffenden Gegenstandes, durch dieses Blatt erfolgen.

Der Zutritt soll allen — Herren und Damen — gegen einen freiwilligen Beitrag zur Vereins-Kasse geöffnet sein, und wird zur Empfangnahme von Liebesgaben nach jeder Vorlesung am Ausgange eine Büchse bereit gehalten werden.

Wir laden unsre evangelischen Glaubensgenossen mit ihrer Familie ergebenst ein, ihre vielfach bewiesene Theilnahme an unserm Vereine auch bei dieser Gelegenheit durch eine recht zahlreiche Theiligung zu bewähren, wie solche um der guten Sache willen, welcher diese Vorträge dienen wollen, wie auch um der Männer willen, die sich derselben in so dankenswerther Weise annehmen wollen, dringend zu wünschen ist.

Der Vorstand des Hall. Zweigvereins der evang. Gustav-Adolf-Stiftung.
v. Bassewitz. Berger. Bräcker. Eckstein. Franke. Haupt. Hasemann. Scharlach. Ulrici. v. Bosk. Weide.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Moritz: Mittwoch den 22. Januar fällt die Bibelfunde aus.

Empfehlung.

Die Dioramen des Herr Lexa aus Prag, die nur noch wenige Tage hier zu sehen sind (im englischen Hofe), bieten gerade in der jetzt aufgestellten

Serie der weltberühmten sieben Wunderwerke des Alterthums einen recht dankenswerthen Genuß. Man würde irrig von dem so niedrig gesetzten Entrée auf den Werth der Darstellungen schließen! Gegenstände, die das ganze klassische Alterthum mit Erstaunen pries, haben an sich unser volles Interesse: aber der rühmlichst bekannte Maler des mit Recht bewunderten Panorams der Völkerschlacht bei Leipzig verdient auch hier das besondere Lob umsichtiger Benutzung der alten Ueberlieferungen und aller der schwierigen Mittel für eine täuschende Ausführung. Es mischt sich interessante Belehrung in die Unterhaltungen der Phantasie, und wohl reut nie das Anschauen großartiger Gegenstände, das stets zu edleren Gefühlen und Gedanken erhebt.

— e. —

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die wöchentlichen Beiträge zu der gemeinschaftlichen Gesellen-Kasse der Schlosser, Schmiede, Feilenhauer, Sporer, Büchsen- und Windenmacher, Messerschmiede, Nagelschmiede, Zeug- und Pfannenschmiede, Kupferschmiede, Gürtler, Gelb- u. Rothgießer, Zinggießer, Klemptner, Groß- und Klein-Uhrmacher, Gold- und Silberarbeiter sind in Folge ungewöhnlich vieler Krankheitsfälle durch Beschluß des Gesellen-Ausschusses bis auf weitere Bestimmung vom 1. Februar d. J. ab auf **einen Silbergroschen drei Pfennige** erhöhhet.

Halle, den 14. Januar 1862.

Der Magistrat.

Nach §. 34. der Militär-Ersatz-Instruktion vom 9. December 1858, die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Einschreibung in die Stammrolle betreffend, werden hierdurch:

- 1) alle diejenigen Militärpflichtigen, welche in hiesiger Stadt in dem Zeitraume vom 1. Januar bis 31. December 1842 geboren sind,
- 2) diejenigen **außerhalb** Halle, jedoch im Inlande im Jahre 1842 gebornen Heerespflichtigen, deren Eltern oder sonstige ihre Stelle vertretenden Angehörigen ihren Wohnsitz hier begründet haben, sowie
- 3) diejenigen Militärpflichtigen, welche außerhalb hiesiger Stadt in den Jahren 1838/42 gebo-

ren, sich z. B. hier als Studenten, Gymnasten, Handlungsdienner oder Lehrlinge, Handwerksgefelln, Diensthoten zc. aufhalten, sich zur Aufnahme in die diesseitige Stammrolle bei uns noch nicht gemeldet, resp. von irgend einer Königlichen Departements-Ersatz-Commission hinsichtlich ihrer Militair-Verhältnisse noch keine definitive Abfertigung erhalten haben, hierdurch aufgefördert, sich Behufs Eintragung in die Stammrolle, unter Vorlegung ihrer jedenfalls mit zur Stelle zu bringenden Geburts-Atteste, Gestellungs-Scheine aus früheren Jahren, in den Tagen vom:

27. bis incl. 29. Januar er. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in unserm Militair-Bureau auf hiesigem Rathhause zu melden.

Die Angehörigen, Vormünder, Lehr- oder Dienstherrn der qu. Ersatzpflichtigen haben Letztere bei eigner Verantwortlichkeit anzuweisen, sich zur Eintragung in die gedachte Stammrolle rechtzeitig zu stellen, widrigen Falls dieselben in Gemäßheit des §. 168 der Ersatz-Instruction und der Regierungs-Berordnung vom 10. Februar 1860 in eine Geldstrafe bis zu 10 Thaler verfallen.

Ausgeschlossen von der Meldung zur Stammrolle sind nur diejenigen 1838/42 gebornen Militairpflichtigen:

- 1) welche ihrer Militairpflicht im stehenden Heere bereits genügt, oder gegenwärtig dienen,
- 2) die von irgend einer Königlichen Departements-Ersatz-Commission als dienstuntauglich u. s. w. bereits bestätigt worden sind, sowie
- 3) diejenigen Heerespflichtigen, welche nicht hier ortsangehörig sind und die Vergünstigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst erhalten haben, insofern der denselben bewilligte Ausstand zum Eintritt in die Königliche Armee noch nicht abgelaufen ist.

Halle, den 18. Januar 1862.

Der Magistrat.

Bei dem eingetretenen starken Froste werden zur Verhütung größern Unglücks bei etwa eintretender Feuersgefahr die §. 35 sub 5) u. 6) der Feuer-Ordnung hierdurch in Erinnerung gebracht.

§. 35. 5) Die Hausbesitzer in der Nähe des Feuers, welche Privat-Röhrkasten oder Brunnen besitzen, haben ihre Häuser zu öffnen und die Benutzung des Wassers zu gestatten;

6) bei strengem Froste ist in Brauereien, Brennerien, bei den Bäckern und in sonst geeigneten

Geböuden warmes Wasser zur theilweisen Füllung der Spritzen zu bereiten und zu überlassen.

Die Stellen, wo an der Saale am besten Wasser geschöpft werden kann, sind die Pferdeschwemme und unterhalb der Steinmühle.

Halle, den 21. Januar 1862.

Der Feuer-Director **Ab. Scharre.**

Die am 22. d. Mts. in Köchstedt anstehende Auction wird hiermit aufgehoben.

Erste, gerichtl. Auct.-Commiss. u. Taxator.

Auction.

Donnerstag den 23. d. M. Nachmit. 1 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18 einige Nachlasssachen, als: 1 Taschenuhr, 2 Delgemälde, 2 gute Sattel, 1 Violine, 1 Guitarre, einige Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, circa 200 P. Handschuhe u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Feueranzünder

empfehl. **C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstr. 42.

Herren-Unterjacken

aus Gesundheitsflanell à 1 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} . in Auswahl bei

Pohlmann sen., Rathhg. 9, 1 Tr.

Eine Parthie große Särge

sind abzulassen von 4 \mathcal{R} . pro Stück

Dachritzgasse Nr. 13.

Fortwährend fleingehacktes Brennholz, Packkisten und Schachteln jeder Größe gr. Sandberg Nr. 1 bei

Wilhelm Müller.

Vormittag 6 Uhr und 11 Uhr und 6 Uhr Abends unverfälschte Milch warm von der Kuh weg große Brauhausgasse Nr. 30.

Eine Parthie neue Goslaer weiße Kollschellen hat zur Hälfte des Kostenpreises nachzuweisen

Fr. Jacobine im „Herz.“

Ein fast neuer Kindertafelschlitten im Gasthof „zum goldenen Herz“ billig zu verkaufen.

Ein Küchenschrank mit Aufsatz zu verkaufen
Dachritzgasse Nr. 13.

Guten kräftigen Mittagstisch für 2 $\frac{1}{2}$ und 3 \mathcal{G} .
Schülershof Nr. 15, 1 Treppe.

Ein Clavier im Preise zu 30 — 45 \mathcal{R} . wird zu kaufen gesucht Leipzigerstraße Nr. 27, 2 Tr.

Ein kleines Haus auf dem Neumarkt wird zu kaufen gesucht. Näheres Geißstraße Nr. 50.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht einen Dienst. Zu erfragen gr. Steinstraße Nr. 65.

Zu dem zweiten Schön- und Schnellschreiblehr-Cursus
werden täglich noch Anmeldungen entgegen genommen

Gasthof zur goldenen Rose, Rannische Straße.

In dem Zeitraume von **16 Unterrichtsstunden** wird eine fließend schnelle und dauernd schöne Handschrift gelehrt, wie dieses durch ausgebildete Handschriftproben, bei mir zur Ansicht bereit liegend, beglaubigt.

Jentsch, Lehrer der Calligraphie aus Dresden.

Ein Bursche kann jetzt oder zu Ostern unter billigen Bedingungen in die Lehre treten bei
Aug. Henning, Buchbindermeister und Galanteriearbeiter, große Ulrichsstraße Nr. 49.

Eine erfahrene Köchin und ein gewandtes Hausmädchen sucht zum 1. April
Frau Barnitson, Kleinschmieden Nr. 8.

Von einzelnen Leuten wird 1 Stube u. Kammer zum 1. April zu miethen gesucht
großer Schlamm Nr. 5, 2 Treppen.

Eine alleinstehende Dame sucht zum 1. April 1 Logis von 2 St., K., Küche u. allem Zub., wo möglich Frankenspl., neue Prom., Rann. Str. Gef. Df. abgg. gr. Berlin 11 b. Hrn. Dr. **Thambahn**.

2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör werden zum 1. April zu miethen gesucht, am liebsten auf der Brunoswarte oder in der Nähe der Rannischen Straße. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist für den festen Preis von 48 *R.* zu vermieten. Zu erfragen
Berggasse Nr. 3, 1 Treppe.

Neue Promenade Nr. 8 ist die Bell-Etage, 5 Stuben, 3 Kammern, Küche und Speisekammer enthaltend, mit allem übrigen Zubehör, nebst Mitgebrauch des Waschhauses, Trockenbodens u. Brunneus, zu vermieten und am 1. April zu beziehen.

Zu vermieten und sofort oder 1. April zu beziehen:

1 Familienwohnung,	3 St.,	2 Kam.,	Küche	2c.
1 desgl.	2	2		
1 desgl.	2	1		

am Mühlgraben Nr. 1.

Bärgasse 11, 1 Tr.: St., K., K. für 34 *R.* an kinderl. Leute zu verm. u. 1. April zu beziehen.

1 St., K. ist an eine od. zwei einz. Personen zum 1. April zu vermieten Mauergasse Nr. 16.

Ein möbl. Zimmer mit Bett gr. Steinstr. 27/28.

Schlafstellen mit Kost Breitenstr. 4, 1 Tr. links.

1 Buch Nr. 4466 aus **Wolff's** Leihbibl. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Paradeplatz 6.

Ein Portemonnaie mit etwas Geld und einer Quittung über 1 *R.* in d. gr. Steinstraße v. einem armen Lehrburschen verloren. Gegen angem. Belohnung abzugeben gr. Steinstr. 9, bei Hrn. **Ohme**.

Verloren ein Portemonnaie mit Geld vom Trödel bis Klausstraße. Finder erhält Belohnung und Dank bei **H. Annaberg**, Kürschnermeister, Trödel Nr. 5.

Der Herr, welcher vergang. Mittwoch einen Contract nebst Inventariumverzeichnis nicht wiedergebracht hat, möge dasselbe schleunigst an den Eigenthümer zurückgeben, wenn er sich keiner Unannehmlichkeiten aussetzen will.

Generalversammlung

Behufs Rechnungslegung und Neuwahl des Vorstands der Kasse für die Arbeiter

- der Verfertiger mechanischer, chirurgischer und musikalischer Instrumente;
- der Journier-Fabrik von **Gräß & Söhne**;
- der Holzschneide-Fabrik von **Helm**;
- der Modell-Fabriken und Eisengießereien

werden die Mitglieder ersucht, sich **nächsten Mittwoch am 22. d. M. Abends 8 Uhr in der „goldenen Rose“** einzufinden zu wollen.

C. Helm, Vorsitzender.

Casper-Theater in Halle.

Einem hochgeehrtem Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich wiederum die Ehre habe, mein vielfach verbessertes Kunsttheater zu produciren, wozu ich alle meine Gönner, Kunst- und Theaterfreunde ergebenst einlade. **Mittwoch, den 22. d. M.:** Der junge Spanier, oder: Casper in Gefahr. Lustspiel in 3 Akten. **Donnerstag, den 23. d. M.:** Die zerstörte Hochzeit, oder: Casper als Betrunkner. Lustspiel in 2 Akten. Nach jeder Vorstellung folgt ein Kunstballet aus der Zauberwelt. Zum Schluß Napoleons Leichenzug auf St. Helena. Eintrittspreise: 1. Platz 4 *Sgr.*, 2. Platz 2½ *Sgr.*, 3. Platz zum Stehen 1½ *Sgr.* Kinder unter 12 Jahren zahlen auf dem 1. Platz die Hälfte, auf dem 2. 1½ *Sgr.*, auf dem 3. 1 *Sgr.* Der Schauplatz ist im Rosenthal. Anfang 1/8 Uhr. Das Lokal ist gut geheizt. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst **F. Grimmer**, Mechanikus.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.